

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Bergen auf Rügen

www.kirche-bergen.de

„GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!“ (OFFENBARUNG 21,5)

JUNI/JULI/AUGUST 2026





Liebe Leserinnen und Leser,

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ – viele kennen diese Zeile aus dem bekannten Lied von Rudi Carrell. Auch wenn das Lied schon einige Jahrzehnte alt ist, weckt es bis



heute Bilder von langen hellen Tagen, Leichtigkeit und gemeinsamen Momenten. Gerade die Sommermonate laden uns dazu ein, aufzutanken, durchzuatmen und neu auf das zu schauen, was uns trägt.

Vielleicht erleben wir den Sommer dieses Jahr nicht nur draußen in der Natur, sondern auch in unserem Herzen: als Zeit der Hoffnung, der Begegnung und der kleinen Zeichen von Gottes Nähe. Manchmal genügt ein freundliches Wort, ein gemeinsames Lachen oder ein stiller Moment unter freiem Himmel, um neue Kraft zu finden.

Dazu passt ein Vers aus dem Psalm 118,24:

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat.

Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

Jeder Tag bringt Neues mit sich – nicht immer nur Sonnenschein, aber immer die Möglichkeit, Gottes Begleitung zu entdecken. Gerade in einer Zeit, in der vieles unruhig und unsicher wirkt, dürfen wir darauf vertrauen: Gott geht mit uns durch helle und dunkle Tage.

So wünschen wir Ihnen für die kommenden Sommermonate offene Augen für das Schöne, Mut für neue Wege und viele Momente, die Herz und Seele guttun. Möge Gottes Segen Sie begleiten – im Urlaub, zuhause, unterwegs und in unserer Gemeinschaft.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre Pastorin Tauscher





WERBUNG

Externer Veranstalter:

(Kostenpflichtiges Angebot)



Grundlagenseminar in Achtsamer Kommunikation

mehr Frieden, Klarheit & Lebensfreude

Kennst du das?

Konflikte haben dir Kraft – in Familie, Partnerschaft oder Beruf?
Du fühlst dich oft angespiert, verwundet oder frustriert?
Du suchst dich nach mehr Ruhe in dir und deinen Beziehungen?

Stell dir vor, Konflikte könnten dir Energie schenken und deine Beziehungen bereichern!



- Verstehen, wie Konflikte entstehen
- Werkzeuge für liebevolle, klare Kommunikation
- Konflikte gelassen und konstruktiv lösen
- Beziehungen vertiefen, Verbundenheit erleben
- Mehr Ruhe, Frieden und echtes Glück spüren

Für wen?

Alle, die mehr Achtsamkeit,
Wertschätzung und Frieden
in ihr Miteinander holen wollen

Sprich authentisch, lebendig und mit Herz.

Entdecke die Sprache, die dich und
deine Beziehungen nährt.

Melde dich jetzt an und öffne dich
für neue Wege in der
Kommunikation!

Seminar-Details:

Sommer Termine:

25.+26. Juli 2025 (Sa.+So), 9-17 Uhr
oder 27.-31. Juli (Mo.-Fr.) 9-13 Uhr

Wo:

Gemeindeaal der Ev. Kirche,
Büdingstr. 1, 38526 Bergen a. R.

Seminarleitung:

Kristinas Matthias Faust

Anmeldung, Infos & alle Termine:

www.lebendig-verbunden-seinde.de

In diesem Gemeindebrief:

Besinnung	S. 2
Nebenan	S. 4/5
Erlebt	S. 6/7
KGR-Klausur	S. 8/9
Einladungen	S. 10/11
Friedhof	S. 12/13
Gottesdienste	S. 14
Veranstaltungen	S. 15
Leens Geschichten	S. 16/17
Kirchenmusik	S. 18/19
Erlebt	S. 20/21
Kinderseite	S. 23
Impuls	S. 24





Nebenan im Frühling

Im letzten Gemeindebrief hatte ich berichtet, wie bei „nebenan“ einiges im Umbruch ist und wir daher im Februar eine Auszeit hatten. Ich weiß nicht, wie es euch geht: Aber was sind schon vier Wochen? Für mich war es eine kurze Auszeit – für andere fühlte sie sich dagegen ziemlich lang an. „Wir wussten gar nicht, was wir mittwochs dann machen sollten!“ Von daher waren vier Wochen wahrscheinlich ein guter Kompromiss.

Als wir uns am 2. März zur Auswertung der Auszeit und der Ideen wiedersehen, lag Spannung in der Luft: Wie wird es nun weitergehen? Zunächst starteten regelmäßige Angebote Schritt für Schritt neu – wie zum Beispiel der NebenanTreff und das Morgencafé – und viele atmeten auf. Nach dem Winter und der Pause fühlte es sich ein bisschen so an, als würde „nebenan“ neu aufwachen.

Ein besonderes Highlight war für mich der Start vom Kinderprogramm im Stadtpark nach Ostern. Über dreißig Kinder tummelten sich gleich beim ersten Mal um uns. Dazu die Eltern, die sich zum Teil auf Picknickdecken niederließen. Woche für Woche genießen wir nun die gemeinsame Zeit und singen und erzählen von Jesus.



Unsere aktuelle Themenreihe dreht sich um die Frucht des Geistes und heißt: „Werde stark“.

Man könnte da fast sagen: Es hat sich durch die Auszeit gar nichts geändert. – Doch! Schritt für Schritt ist während der Auszeit neue Klarheit





gewachsen. Es ist eine neue Haltung da, vor allem eine neue Dankbarkeit. Wir gehen mit neuer Ruhe, Ausrichtung und Vertrauen in die nächste Zeit. Auch versuchen wir bewusst, Gott immer wieder ins Zentrum zu stellen. So beten wir zum Beispiel vor Beginn des Straßencafés mit denen, die beim Aufbau geholfen haben. Oder wir schauen gezielt, wo wir währenddessen mit Leuten beten können. Außerdem sind die Aufgaben nun auf mehr Schultern verteilt.

Mitte März gab es ein Treffen mit einigen vom Förderverein „nebenan“ e.V. und Pastorin Tauscher. Denn es ist ja die Frage, wie es perspekti-

visch mit „nebenan“ weitergeht. Im Gespräch kamen wir zu dem Ergebnis, vorerst niemanden neu anzustellen. „nebenan“ bleibt also weitgehend ehrenamtlich getragen (aktuell hat nur Heidi einen Minijob). In dieser „Vakanz“ sehen wir durchaus Vorteile: Wir hoffen, dass Leute vor Ort „nebenan“ noch stärker als ihre eigene Sache ergreifen und mitgestalten. Außerdem wird so klarer, wo tatsächlich Bedarf besteht und wofür wir langfristig jemanden anstellen wollen. Natürlich schafft eine Anstellungspause auch wieder etwas finanzielle Spielräume für die Zukunft.

Workshop Gewaltfreie Kommunikation

(Heidi) Ich möchte euch von dem Workshop „Gewaltfreie Kommunikation“ erzählen, der in den Räumen der Baptistengemeinde in Stralsund stattfand. Stefanie und Henrik Diekmann haben uns gezeigt, wie wir respektvoll, ehrlich und achtsam miteinander umgehen können. Vor allem, wo gewaltvolle Kommunikation anfängt. Spannend!

Mit mir waren noch zwei weitere Rotenseer dabei. Wir haben viel gesprochen, gebetet und uns ausge-

tauscht. Es war schön zu sehen, wie offen und ehrlich alle miteinander ins Gespräch gegangen sind. Dabei wurde deutlich, wie wichtig Gemeinschaft und Glaube sind.

Natürlich sind nicht alle Fragen beantwortet worden, und manches braucht noch Zeit, um sich weiterzuentwickeln. Aber genau das macht solche Workshops so wertvoll: Wir können wachsen und voneinander lernen.

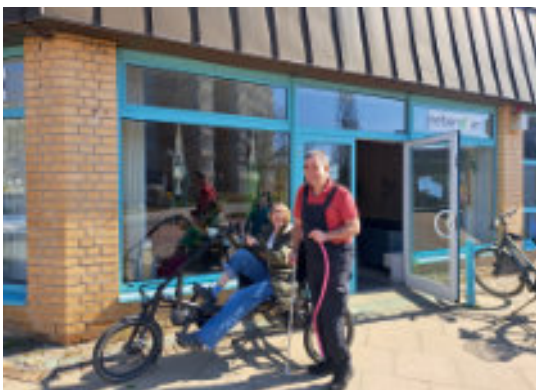
Wir sind dankbar für diesen Tag und die neuen Impulse, die wir mitnehmen konnten.



Jens macht wieder mit!

(Cornelius) Ich kann immer wieder nur staunen. Gott ist so groß und so gut!!!

Jens hatte sich bei „nebenan“ ehrenamtlich eingebracht und zweimal in der Woche den „Ankerplatz“ geöffnet. Doch dann hatte er im Januar 2025 einen schlimmen Fahrradunfall. Lange war unklar, ob und wie er es überlebt. Im September 2025 war er dann bei uns in Rotensee beim Feierabend und berichtete von den Wundern, die Gott an ihm getan hat. Nach wie vor macht er gesundheitliche Fortschritte und ist längst nicht mehr auf einen Rollstuhl angewiesen.



Ein besonderer Moment war für mich, als er im April mit seinem neuen Spezialfahrrad selbstständig von Rothenkirchen nach Bergen kam und das erste Mal wieder den Ankerplatz geöffnet hat.

Das macht mir Hoffnung auf mehr.

Starke Kinder sind geschützte Kinder.

(Cornelius) Das finde ich eine sehr ermutigende Aussage! Wir können unsere Kinder nicht vor allen Situationen schützen – aber wir können sie stärken, damit sie selbst mit Herausforderungen umgehen lernen. Gleichzeitig müssen wir unsere Kinder schützen und so sind wir nach wie vor dabei, ein Schutzkonzept für unsere Gemeinde zu erstellen. Der Punkt – Kinder stärken – steht schon drin. Und auch einige andere Punkte werden bereits umgesetzt. Zum Beispiel Aufklärung zum Thema sexualisierte Gewalt.



In diesem Zusammenhang hatte ich einen sehr spannenden Termin im April: Ich wurde in eine Kita eingeladen, um dort bei einem Elternabend zu dem Thema zu referieren. Für mich war es ungewohnt, 16 mir ganz unbekannte



Eltern plus Kita- und Regionalleitung vor mir sitzen zu haben. Ich konnte sie hoffentlich in ihrer Rolle stärken und ihnen einige Anregungen mitgeben.

(Anm. d. R.: Einen Workshoptermin zur Weiterarbeit am Schutzkonzept der Gemeinde haben wir am 02. Juli um 19 Uhr im Gemeindehaus.)

Ocean beim Kindertag und Pilgrim beim Altstadtfest

(Cornelius) Hier eine Einladung zu zwei besonderen Terminen. Denn

Ocean ist im Abistress. Die meisten von ihnen machen gerade Abitur, was leider heißt, dass sie im kommenden Schuljahr ganz andere Pläne haben. Nach der Konfirmation steht daher nur noch ein allerletzter Auftritt von Ocean an: Am 6.6. spielen wir 14:15-14:45 beim Kindertagsfest im Stadtpark in Rotensee. Und auch mit Pilgrim haben wir einen besonderen Auftritt: Wir spielen beim Altstadtfest auf dem Markt am 17. Juli ab 18:30. Wir freuen uns auf eure Unterstützung!

Dank

Herzlich bedanken möchten wir uns bei Ingrid Möller für das langjährige Verteilen von Gemeindebriefen in einem Teil von Bergen-Süd. Diesen Anteil hat dankenswerterweise jetzt Herr Widegreen mit übernommen.

Gemeindekirchgeld

Auch in diesem Frühjahr erhalten alle Gemeindeglieder ab 18 Jahre einen Gemeindekirchgeldbrief.

Wer die Kirchengemeinde bereits jetzt unterstützen kann und möchte, darf seinen Beitrag gern im Kirchenbüro einzahlen. Ein Dankeschön - jetzt schon - an diejenigen, welche ihren Beitrag bereits eingezahlt haben.

Mit Ihrem Gemeindekirchgeld unterstützen Sie die Verkündigung des Wortes Gottes in unserer Stadt.

Kirchenhüter/innen gesucht

Wir suchen Ehrenamtliche für die Kirchengemeindeaufsicht.

Um eine offene Kirche während der Saison gewährleisten zu können, ist dieser Dienst wichtig.

Jeder zeitliche Beitrag zählt!

Bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden. Frau Eberlein hat die Terminübersicht und wird bei Bedarf eine Einweisung vermitteln.

Damit Liebe und Frieden unter uns sichtbar wird als Friede Gottes!

Die Mitglieder des Kirchengemeinderates St. Marien zu Bergen auf Rügen trafen sich vom 20.-22. März 2026 zu einer Klausurtagung im Haus der Stille in Weitenhagen.

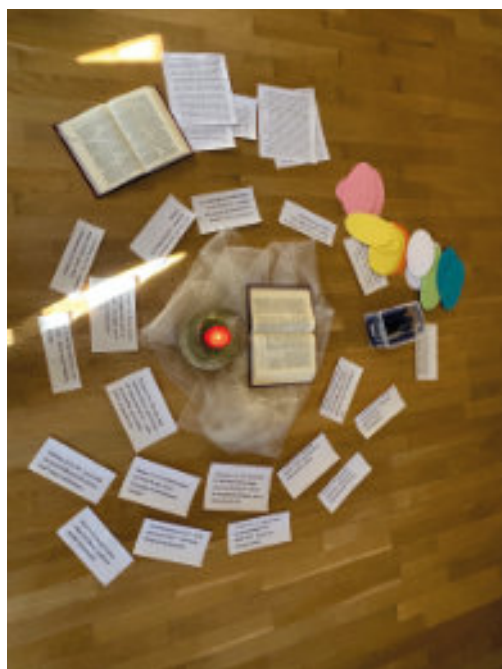
Gemeinsam mit Pastor Noel-Hendrik Klentze, der neben der Leitung des Hauses der Stille gleichzeitig auch für Gemeindeberatung im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis zuständig und tätig ist, begaben wir uns auf die Suche nach einem gemeinsamen Leitbild für unsere Aufgaben und unser Miteinander im Kirchengemeinderat.

Neben dem Tagesgeschäft in den monatlich stattfindenden Sitzungen mit Finanzen, Anstellungen, Anträgen und den geschäftlichen und verwaltungstechnischen Dingen unserer Kirchengemeinde wollten wir uns gezielt mit den biblischen und theologischen Grundfragen und unserem Selbstverständnis unseres Kirchengemeinderates beschäftigen: Was ist das Fundament unseres Gremiums und unseres Handelns?

Was ist unser Auftrag als Verantwortliche einer Kirchengemeinde? Was trägt uns und woran wollen wir

uns in unserem Handeln und in unseren Entscheidungen orientieren? Wie wollen wir miteinander umgehen mit unseren unterschiedlichen Glaubensgrundsätzen, Erwartungen, Gaben und Zielvorstellungen, die ein jedes einzelne Mitglied im Kirchengemeinderat mitbringt und einbringt?

Wer oder was kann uns ein Wegweiser und Orientierung sein, wenn wir über wichtige Dinge in unserer Kirchengemeinde und deren Entwicklung entscheiden?



Und so sind wir eingestiegen in einen Prozess, der uns Antworten auf unsere Fragen bringen sollte und brachte.

In mehreren Gesprächsrunden haben wir uns mit dem Begriff Leitbild auseinandergesetzt, und was ein solches für uns beinhalten soll: ein Ziel (Vision), welchen Auftrag wir haben (Mission), was uns in unserem Handeln wichtig ist (Grundprinzipien des Handelns) und wie wir zusammenarbeiten bzw. leiten wollen. Und wir haben uns über Werte, insbesondere über für uns geltende christliche Werte ausgetauscht: die Liebe Gottes, derer wir uns immer gewiss sein können und die es gilt weiterzugeben. Und auch Barmherzigkeit, Vergebung sowie Geduld, Demut und Beharrlichkeit.

Diese Werte sind in vielen Texten des neuen Testaments zu finden, die in unterschiedlicher Weise und mit unterschiedlichen Bildern über die christliche Gemeinde geschrieben wurden. Und viele Texte, vorrangig die Paulusbriefe, geben Hinweise, Anregungen und sogar Anweisungen, wie wir miteinander in der Gemeinschaft der Gemeinde leben und handeln sollen.

Und letztlich sind uns in den vielen Gesprächen an diesem Wochenende, ganz nebenbei, einige Dinge in und für unsere Gemeinde aufgefallen und eingefallen, die wir nach und nach umsetzen und ändern wollen. Also, halten Sie die Augen offen, und sprechen uns an, wenn Sie etwas entdeckt haben. Oder sprechen Sie uns an, wenn Ihnen etwas Wich-

tiges fehlt oder Sie sich einbringen wollen.

Andreas Hampel





Zurück auf KURS

- ⚓ Gott findet uns.
- ⚓ Gott ruft uns.
- ⚓ Gott vergibt.
- ⚓ Gott geht mit.



Datum:

18.-20.09.26



Ort:

Lubmin



GEMEINDEFREIZEIT
GROSSE UND KLEINE,
FAMILIEN UND SINGLES

PREIS JE NACH ZIMMER:



Erw. 105-280 €



Kinder: 60-100 €

* Zuschüsse sind in Arbeit



WEGLAUFEN



STURM



NEUANFANG



NEUE CHANCEN

POMMERSCHE KIRCHENKREISSYNODE

Für ein Miteinander, das Hoffnung macht

Unsere Haltung in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen
und im Umgang mit der AfD

Jesus
Mensch ist von
Gott gewollt und
hat Würde.



Jeder Mensch hat Würde

Jeder Mensch ist von Gott
gewollt und hat die gleiche
Würde – ohne Ausnahme.



Im Gespräch bleiben

Die Kirche möchte Menschen
nicht abschreiben, sondern
im Gespräch bleiben – offen,
respektvoll und zugewandt.



Gegen Ausgrenzung und Hass

Christlicher Glaube und
Menschenfeindlichkeit passen
nicht zusammen. Die Kirche
widerspricht Ausgrenzung,
Hass und Hetze.



Haltung zeigen, Brücken bauen

Christinnen und Christen
sind aufgerufen, Haltung zu
zeigen und zugleich Brücken
zu bauen.



Demokratie stärken

Demokratie lebt von Respekt,
Verantwortung und dem
Gespräch miteinander.
Unterschiedliche Meinungen
dürfen sein – ohne den
anderen abzuwerten.



Frieden und Menschlichkeit

Nächstenliebe, Frieden und
Menschlichkeit sind zentrale
christliche Werte – gegen
Angst, Spaltung und
Misstrauen.



Orte der Hoffnung und Gemeinschaft

Unsere Gemeinden sollen Orte
sein, an denen Menschen
Wirkommen finden, Gemeinschaft
erleben und neue Zweisicht
schöpfen können.



Vielfalt bereichert

Die Vielfalt von Menschen,
Kulturen und Lebensgeschichten
kann unser Zusammenleben
bereichern. Begegnung
verbindet.



Hoffnung weitergeben

Die Botschaft Jesu ermutigt
uns, füreinander einzustehen
und Hoffnung weiterzugeben –
heute und morgen.

Ein Zeichen für Begegnung:
INTERKULTURELLER GOTTESDIENST
im Rahmen der Interkulturellen Woche

27. September



Wir wollen zusammenkommen, feiern, ins Gespräch kommen
und zeigen: Vielfalt kann verbinden und bereichern!
Wir laden herzlich ein – und sind gespannt,
wer sich alles einfinden lässt.

Miteinander
feiern.
Voneinander
lernen.
Füreinander
da sein.



Unser Glaube ist größer als unsere Unterschiede.
Lasst uns gemeinsam Hoffnung leben!





Unsere Friedhöfe - lebendige Orte der Erinnerung

Unser alter und neuer Friedhof sind Orte der Erinnerung und Ruhe, aber auch der Begegnung sowie Rückzugsorte für Menschen, Tiere und Pflanzen. Es sind multifunktionale Räume, die Artenvielfalt und Trauerbewältigung auf einzigartige Weise vereinen. Ein Spaziergang in naturnaher Umgebung wirkt tröstlich und unterstützt die psychologische Trauerarbeit.

Unsere alten Bäume und Hecken sind wundervolle Biotopstrukturen und bieten vielen Tieren ein Zuhause. Fragen Sie bei Gelegenheit gern einmal Herrn Person, unseren Friedhofsleiter, welche Vogelarten Sie entdecken können. Sie werden erstaunt sein. Die angebrachten Nist- und Fledermauskästen sind zudem alle bewohnt und unsere Eichhörnchen fast handzahn.

Wie Sie sich sicherlich vorstellen können, ist das Mähen und die penible Laubentfernung ein echter Balanceakt zwischen ästhetischem Anspruch und ökologischer Notwendigkeit. Die regelmäßige Pflege sorgt für ein ordentliches und den Toten gegenüber respektvolles Erscheinungsbild, hat aber oft negative Folgen für die Artenvielfalt und das Bodenle-

ben. Dadurch gehen Nahrung und Unterschlupfmöglichkeiten sowie wertvolle Nährstoffe und Humus verloren.

Sie dürfen gewiss sein, dass unser Anspruch darin besteht, einen würdevollen Ort der Erinnerung zu schaffen und zu erhalten, aber auch Schutz für Nützlinge, Nahrungsquellen, Verbesserung der Bodenfeuchtigkeit und Brutplätze im Blick zu behalten.

Wir möchten Sie bitten, mit einem liebevollen Blick die nicht "ganz perfekten" Ecken zu betrachten und sie nicht als "Nachlässigkeit", sondern als eine tiefe und stille Lebendigkeit zu entdecken. Der Friedhof ist ein Ort der Übergänge und er erinnert uns daran, dass im Vergehen bereits der Anfang von etwas anderem wohnt. Erlauben wir der Natur, den Verstorbenen nah zu sein. Lassen wir zu, dass der Friedhof nicht nur ein Ort der Vergangenheit ist, sondern eine lebendige Oase, in der Käfer summen, Vögel singen und die Zeit auf wunderbare Weise Wurzeln schlagen darf. Denn dort, wo wir die Natur gewähren lassen, wird die Schöpfung in ihrer reinsten Form sichtbar: im Werden, im Vergehen und in der Erneuerung.

Annett Eberlein



Kriegsgräber auf dem Alten und dem Neuen Friedhof



Die Neugestaltung/Neuanlage der Kriegsgräberstätten auf dem Alten und Neuen Friedhof, finanziert durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., wurde durch die Stadt Bergen auf Rügen (übertragener Wirkungskreis) realisiert.

Die Anlagen wurden nach dem Winter fertig gestellt.

Zwei Punkte konnten im Zusammenhang mit der Finanzierung der Neugestaltung leider nicht abgearbeitet werden:

1. Die touristischen Hinweisschilder sind nicht förderfähig.
2. Überbelegte Grabstellen fallen nicht unter das Kriegsgräbergesetz. Auf dem Alten Friedhof soll in Abtei-

lung 6, auf der Flüchtlingswiese mit dem großen Findlingsstein, noch eine Erinnerungstafel stehen mit Namen der Kriegsoffer, welche auf Grund einer Überbelegung der jeweiligen Gräber (ca. 200) zu späteren Zeiten nicht unter das Kriegsgräbergesetz fallen.

Diese Namensplatte ist leider nicht förderfähig und muss über Spenden finanziert werden. Dafür wird ein niedriger 4-stelliger Euro-Betrag nötig sein.

Ebenso muss das Aufstellen der touristischen Hinweisschilder „Kriegsgräberstätte“ in der Billrothstraße und am Tilzower Weg über Spenden finanziert werden. Das Aufstellen eines Hinweisschildes kostet 618,03 €.

Wenn Sie dafür spenden möchten: Überweisen Sie Ihre Spende bitte auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Bergen bei der Pommerschen Volksbank eG: IBAN DE81 1309 1054 0005 0407 01 BIC GENODEF1HST Verwendungszweck:

Eigenanteil Kriegsgräber

Tino Mehner

Foto oben: Heimkehrer-Stätte auf dem Neuen Friedhof; Titelbild: Zwangsarbeiter-Stätte auf dem Alten Friedhof

Spenden

Wenn Sie die Bergener Kirchengemeinde finanziell unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf das Konto IBAN DE81 1309 1054 0005 0407 01 bei der Pommerschen Volksbank eG, BIC GENODEF1HST.



14 | GOTTESDIENSTE



7 Juni, Sonntag

Familien-Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastorin Tauscher



14 Juni, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastorin Tauscher



21 Juni, Sonntag

Gottesdienst im Freien mit Taufe im
Bodden, 16 Uhr, Badestrand bei
Wreechen, *Pastorin Tauscher*



28 Juni, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pröpstin i.R. Ruch



5 Juli, Sonntag

Familien-Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastorin Tauscher



10 Juli, Freitag

Feierabend-Gottesdienst, 16 Uhr,
Stadtpark Rotensee, *„nebenan“*



12 Juli, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastorin Tauscher



19 Juli, Sonntag

Gottesdienst zum Stadtfest mit Gospel-
chor, 10.30 Uhr, Rathausplatz,
Pastorin Tauscher



26 Juli, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Prädikantin Gutowski



2 August, Sonntag

Besonderer Musikalischer
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Kantor Thomas



9 August, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastor Staudt?



16 August, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Lektorin Wriske



23 August, Sonntag

Gottesdienst mit Taufe, 10.30 Uhr,
Kirche, *Pastorin Tauscher*



30 August, Sonntag

Gottesdienst zum Schulanfang,
10.30 Uhr, Kirche, *Pastorin Tauscher*



Abendmahl



Andachten im DRK-Pflegeheim (Pastorin Tauscher):

18.06., 16.07., 27.08., 10 Uhr

Bastelkreis (Marion Krentz):

09.06., 14.07., 11.08.: 15 Uhr im Gemeindehaus, Billrothstraße 1

Erzählcafé (Pastorin Tauscher):

10.06. Wo Worte enden, beginnt Musik – Lieblingslieder und Erinnerungen von damals: „*Diese Worte aus einem Lied haben mich besonders berührt ...*“ - gerne eine Liedstrophe mitbringen

14.30 Uhr, im Gemeindehaus

15.07. Ausflug ins Blaue, Anmeldung erforderlich!

Spielenachmittag (Pastorin Tauscher): 05.06., 16:00-18.00 Uhr, weitere Termine folgen; Lust auf einen fröhlichen Nachmittag voller Spiel, Spaß und guter Begegnungen?

Dann laden wir herzlich zu unserem ersten Spielenachmittag ein!

Kommen Sie vorbei, spielen Sie mit und genießen Sie einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde!

Wo? Im Gemeindehaus, Billrothstr. 1 in Bergen (mehr S. 22)

Für Kinder und Jugendliche:

1.-3. Klasse: Kinderkreis (Cornelius Bach)

donnerstags, 14.15 -15.30 Uhr, Gemeindehaus

(außer in den Ferien)

4.-6. Klasse: Power Kids (Cornelius Bach)

monatlich samstags 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus,

7.-8. Klasse: Konfirmanden-Kurs (Pastorin Tauscher)

monatlich samstags 10 bis 14.30 Uhr

06.06. Ausflug ins Bibelzentrum Barth

KonfiCamp, 26.-28.06. (mit Anmeldung, s.S. 22)

03.07. Abschlussgrillen 18:00 Uhr in Garz

Junge Gemeinde (Cornelius Bach): Instagram: jg_bergen

Kirchenmusik (Kantor Thomas):

Ort: Gemeindehaus/Kirche

Senioren-Singkreis: 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr

Gospelchor: Dienstag 19.00 Uhr

Kinderchor: Donnerstag 15.45 Uhr

Kantorei: Donnerstag 19.30 Uhr

Bläserchor: Mittwoch 19.30 Uhr





Verstehst du auch, was du liest?

Wir feierten Pfingsten; ein schönes, buntes Fest. Das bringt mich zu einer Erzählung aus der Apostelgeschichten, die mir ganz lieb ist.

Warum das denn? Weil sie in nur 330 Wörtern erzählt wie die „frohe Botschaft“ in dieser „Geburtszeit“ der Kirche verkündet wird.

Es ist keine 0815-Verkündigung. Die Hauptperson ist ein einflussreicher Mensch.

In meines Großvaters Kirchenbibel wird er beschrieben als „ein Mohrenmann, ein Kämmerer, und ein mächtiger Herr von Kandake, die Königin der Mohren“. Auch bei Luther kommt der Kämmerer aus dem Mohrenland. Das Mohrenland verschwindet in Übersetzungen aus dem 20. Jahrhundert. Wir kennen diese Geschichte nur als „der Kämmerer aus Äthiopien“.

Damit ging eine wichtige Botschaft dieser Erzählung verloren. Denn Mohrenland war so etwas, was wir heute „Verwegistan“ nennen. Ein unbekanntes Land, wo wir noch nie waren. Und weil vor 2000 Jahren die Welt noch flach war, lag das Land für die Leser dieser Geschichte ungefähr am Rand der Welt. Dort, wo die Menschen nicht nur fremd sind;

sie haben eben auch eine andere Hautfarbe.

Auch diese Botschaft wird einigermaßen vertuscht durch die Herkunft Äthiopien.

Kurz gesagt: einer der ersten Christen ist jemand mit einer anderen Hautfarbe. Es wäre ein gutes Lehrmoment gewesen für spätere „Kirchenväter“.

(Lesen sie mal diese kurze Erzählung in der Apostelgeschichte 8: 26-40!)

Philippus, die zweite Hauptperson, wird von dem Engel des Herrn auf den Weg geschickt.

Wie ich mir das vorstellen muss, bleibt ein Rätsel. Aber diesem Engel wäre ich gerne begegnet.

Die beiden treffen sich auf dem stillen Weg nach Gaza.

Ganz unvorbereitet kam der Kämmerer nicht nach Jerusalem. Schon zuhause kam er in Kontakt mit dem jüdischen Glauben. Waren es finanzielle Kontakte, Freunde vielleicht? Gab es eine jüdische Gemeinde mit einer Synagoge?

Ich stelle mir vor, dass er schon längere Zeit in diesem „Glaubenskreis“



verkehrte.

Dann macht er diese Weltreise nach Jerusalem, um diesen neu entdeckten Gott anzubeten.

Ob sein Besuch in Jerusalem auch seine Erwartungen erfüllt hatte, bleibt eine offene Frage.

Er kauft sich ein teures Buch, um näher an diesem Glauben zu kommen.

Auf den Rückweg nach Hause beginnt er in diesem Buch zu lesen, aber er versteht diese Prophetengeschichten nicht.

Dann ist da plötzlich dieser „fremde Vogel“ auf dem Trittbrett seines Wagens, der ihm fragt, ob er versteht, was er da liest.

„Nein, wie soll ich, wenn niemand es mir erklärt“.

Das Gespräch zwischen beiden Männern muss ein besonderes und intensives Gespräch gewesen sein. Das Einzige, dass uns darüber erzählt wird:

„Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus“.

Und als sie an einer Wasserstelle vorbei kamen, sagte der Kämmerer:

„Siehe, da ist Wasser; was hindert's,

dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn“.

Beim Lesen und Vergleichen von verschiedenen Übersetzungen fiel mir etwas auf. Manchmal wird der Kämmerer hier als Eunuch angedeutet. Da stellt sich die „Genderfrage“. Wenn ich heutzutage mein Geschlecht ändern lasse; und ich bin ein getaufter Christ, kann ich dann wieder getauft werden?

Ich denke, Philippus hätte keine Probleme damit.

Die Erzählung endet fast märchenhaft.

Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich. Philippus aber fand sich in Aschdod wieder und zog umher und predigte in allen Städten das Evangelium, bis er nach Cäsarea kam.

Leen Edelman



In diesem Jahr gibt es wieder eine **Orgelfahrt Rügen** mit dem Dresdener Frauenkirchenkantor Matthias Grünert. Konzerte in Bergen finden im Rahmen dieser Konzertreihe (23 Orgelkonzerte/23 Kirchen) am 02. Juni um 20 Uhr in St. Bonifatius und am 03. Juni um 19.30 Uhr in St. Marien statt.

Aus „Konzertsommer“ wird „Konzerte im Sommer“

Nun ist es soweit, es gibt ein neues Format zu den Konzerten.

Zunächst unverändert: der Konzerttag ist weiterhin Mittwoch und die Eintrittspreise sind stabil.

Dauerkarten sind ab Juni zu erwerben.

Geändert hat sich:

1. der Titel, es heißt nun „Konzerte im Sommer“ das klingt so ähnlich, macht aber deutlich, dass es nicht mehr jeden Mittwoch ein Konzert gibt.

2. es gibt eine neue Anfangszeit. Unsere Konzerte beginnen nun wieder wie in früherer Zeit um 20:00 Uhr.

Das Konzept:

Es wird in den Monaten Juni bis September jeweils ein Orgelkonzert geben und in der darauf folgenden Woche ein Ensemblekonzert mit unseren eigenen Chören und Gruppen

Ausnahme:

Im August gibt es nur ein Orgelkonzert, dafür gibt es im August einen musikalischen Gottesdienst zum Weitersagen,

Mitmachen, Zuhören.

Die Konzerte im September werden im nächsten Gemeindebrief besprochen.

Nur so viel sei gesagt, wir haben eine echte Premiere mit einem Jubiläumstück von Louis Spohr „Die letzten Dinge“, ein „Oratorium auf das Ende der Zeit“ dieses Hauptwerk von Louis Spohr wurde 1826 uraufgeführt. Zum Jubiläum erfährt es eine Premiere auf der Insel Rügen, hier bei uns in Bergen in St. Marien. Ein großes Chor symphonisches Werk für Soli, Chor und Orchester. Gemeinsam mit namhaften Solisten, dem erweiterten Preußischem Kammerorchester Prenzlau und unserer Kantorei sowie interessierten Choristen aus der gesamten Region wird dieses gewaltige Werk zu hören sein.

Eine echte Premiere, die Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen sollten.

Karten dafür gibt es rechtzeitig zum Sonderpreis in der Stadtinformation Bergen.

Nun die Information über die 4 besonderen Orgelkonzerte hier bei uns in St. Marien im Juni/Juli/August:

10.6. | Eröffnungskonzert Orgelkonzert mit MgA. Linda Sítková Ph.D aus Prag

An der historischen B. Grünebergorgel – größte Orgel der Insel – erklingen Werke von J. S. Bach, J. Klička u.a.



**01. Juli 2026 - Rainer Oster –
Saarbrücken**

Orgelkonzert

„Toccatenfeuerwerk“

Toccaten von Muffat über (natürlich)
Bach bis zu Zeitgenössischem



**19. August 2026 - Lukas Storch –
Neustrelitz**

**Orgelkonzert zum Thema „Sonne,
Mond und Sterne“**

im Programm: Théodore Dubois,
Johann Sebastian Bach, Louis Vierne,
Claude Debussy, Hans Zimmer u.a.



SONDERVERANSTALTUNGEN

1. AUGUST | 19:30 – 21:00 UHR

Vorbereitung: Musikalischer Gottes-
dienst, „Spontanchor“ für Interes-
sierte zur Gottesdienstvorbereitung,
auch Instrumentalisten sind herzlich
willkommen

2. AUGUST | 10:30 UHR

Besonderer musikalischer Gottes-
dienst Leitung: Kantor Frank Tho-
mas

Ich freue mich auf Sie,

Ihr Kantor Frank Thomas

Telefon für Rückfragen oder Anmel-
dungen:

Gemeindebüro: 03838 25 35 24

oder direkt bei mir: 03838 20 29 62



Pilgern mit Kindern – auf dem Weg mit Ruth und Naomi

Kennen sie die Geschichte von Ruth und Naomi? Sie hatten einen schweren Weg zu gehen. Bei unserer Pilgertour mit Kindern sind wir ihren Weg ein Stück mitgegangen.



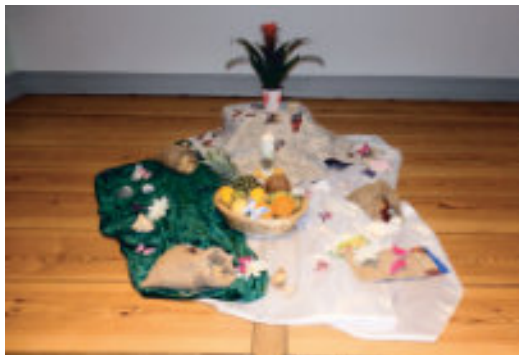
„Wir“ heißt in dem Fall 40 Kinder von Altefähr bis Middelhagen, wir als KollegInnen, zwei Teamer und ein paar Eltern. Bei heftigem Wind und kalten Temperaturen war der Weg von Garz nach Puddemin für uns auch nicht gerade einfach. Einige Abschnitte mussten wir rückwärtslaufen, da uns der Wind Staub und Sand in die Augen geblasen hat.



An fünf Stationen tauchten wir in die Geschichte der Frauen ein. Furcht, Einsamkeit, Frust, Hunger, Trauer waren Lasten, die Ruth und Naomi mit sich getragen haben. Wir hatten diese als „Lastensteine“ in einem Rucksack dabei. Doch fast an jeder Station entnahmen wir einen Stein und tauschten ihn gegen eine kleine, leichte Hoffnungsfeder. So wurde unser Rucksack immer leichter. Ruth und Naomi haben schließlich in Betlehem neue Heimat gefunden. Gott hat sie auf ihrem Weg nicht allein gelassen.

Wir ließen unseren letzten Lastenstein am Hafen in Puddemin zurück und stiegen erleichtert in die Autos ein, um endlich dem kalten Wind zu entfliehen. Auch wenn es anstrengend war: Die Kinder und wir haben den Tag sehr genossen. Nächstes Jahr starten wir jedenfalls wieder!

Cornelius Bach



Weltgebetstag am 06. März. Dank an alle Mitgestalter, es war prima!



Eselwanderung am Palmsonntag. U. re.: Ein schwedischer Chor spielte am 11.04.





Anmeldung möglichst bis 11. Juni!

Der qr-Code bringt dich direkt zur Anmeldung.

Einladung zum Spielenachmittag (Pastorin Tauscher):

05.06., 16:00-18.00 Uhr, weitere Termine folgen; Lust auf einen fröhlichen Nachmittag voller Spiel, Spaß und guter Begegnungen?

Dann laden wir herzlich zu unserem ersten Spielenachmittag ein! Ob Karten-, Würfel-, Brettspiele oder eine spannende Partie Schach – gemeinsam lachen, knobeln und eine schöne Zeit verbringen steht im Mittelpunkt. Ganz egal, ob Sie geübte Spielerin, kluger Taktiker oder einfach neugierig auf nette Begegnungen sind: Jede und jeder ist willkommen. Kommen Sie vorbei, spielen Sie mit und genießen Sie einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde!

Wo? Im Gemeindehaus, Billrothstr. 1 in Bergen.

Ausblick

18.-20.09. Gemeindefreizeit (s. S. 28)

27.09. Interkultureller Gottesdienst im Rahmen der interkulturellen Woche

11.10. Gemeindeausflug (Bitte Anmeldung bis 30. Sept., mehr in der nächsten Ausgabe)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus machte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst



genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**

Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden.

Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.**

Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?



Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?



Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Illustration: Benjamin





Religion

für Neugierige

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

✚chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Kirchliche Bestattungen

9. Februar 2026 – 10. Mai 2026

Dora Kühn	105 Jahre
Horst Remus	92 Jahre
Klaus Rogge	91 Jahre (im Friedwald)
Inge Rühlow	80 Jahre

Wir gedenken Frau Inge Rühlow, die von 2002 bis 2022 im Besuchskreis der Gemeinde aktiv war.

Frau Rühlow hat über viele Jahre Menschen in unserer Gemeinde Geburtstagswünsche überbracht, Anteil genommen und Nähe geschenkt. Auch bei den „Grünen Damen“ im Krankenhaus war sie aktiv.

Wir behalten Inge Rühlow in dankbarer Erinnerung.

GOTT,

wenn Tage schwer werden
und Gedanken laut,
schenke uns Gelassenheit.
Nicht als Wegsehen,
sondern als inneren Halt.
Nicht als Rückzug,
sondern als Vertrauen.
Lass uns atmen,
wo wir festhalten wollen.
Loslassen,
wo wir nichts erzwingen können.
Und gib uns die Kraft,
einen Schritt nach dem anderen zu gehen –
getragen,
auch wenn der Weg unklar bleibt.

Amen.



Spenden (ver)schenken? - Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Kirchengemeinde Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Kirchengemeinde | Kontoinhaber: E v. Kirchengemeinde Bergen, Kreditinstitut: Pommersche Volksbank eG, IBAN: DE81 1309 1054 0005 0407 01, BIC: GENODEF1HST
Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de



Wir sind für Sie da!

Pfarramt	Pastorin Friederike Tauscher	□ Kirchstraße 3, 18528 Bergen auf Rügen □ Tel.: 0176-56741257 □ e-mail: bergen@pek.de □ Instagram: pastorin_bergen
Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung Montag bis Freitag Dienstag Donnerstag	□ Annett Eberlein □ 09.00 - 12.00 Uhr □ 14.00 - 16.00 Uhr □ 14.00 - 16.00 Uhr	□ Billrothstraße 1, 18528 Bergen auf Rügen □ Tel.: (0 38 38) 25 35 24 □ Fax: (0 38 38) 20 15 72 □ e-mail: bergen-buero@pek.de
Internet	□ www.kirche-bergen.de	
Kantor	□ Frank Thomas	□ Wasserstraße 21 □ Tel.: 0155-65518871 □ e-mail: bergen-kimu@pek.de
Gemeindepädagoge	□ Cornelius Bach	□ Kurt-Barthel-Straße 10 □ Tel.: (0 38 38) 3 19 12 02 □ e-mail: bach.nebenan@pek.de
Arbeitszweig nebenan www.nebenan-in-der-platte.de	□ Cornelius Bach	□ Kurt-Barthel-Straße 10 □ Tel.: (0 38 38) 3 19 12 02 □ e-mail: bach.nebenan@pek.de
Vorsitzender des Kirchengemeinderates	□ Tino Mehner	□ Wilhelm-Pieck-Ring 7 □ Tel.: (0 38 38) 25 46 57 □ e-mail: bergen-kgr@pek.de

Impressum

Herausgeber	Ev. Kirchengemeinde Bergen auf Rügen, V.i.S.d.P.: Tino Mehner
Redaktion	Tino Mehner, Friederike Tauscher
Korrekturleser	F. Tauscher, C. Gloede, M. Krentz, I. Steiger, A. Eberlein
Fotos/Texte	Titel/S.13/21.: T. Mehner; S.2: Grafik: Pfeffer; S.3u; S.; ,2u/23/24 /25: gemeindebrief.de; S.4: H. Senzek; S.6/20: C. Bach; S. 8/9: A. Hampel; S.10: F. Tauscher; S.11/22: PEK; S.19: privat; S. 26 Grafik: Andrea Waghübinger; S. 28: F. Tauscher/C. Bach
Layout	Gemeindebrief-Druckerei, TM
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 450
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.08.2026	

Gemeindefest

19. Juni

Leben
im Licht

Du bist
mittendrin!

15:00 Uhr Kaffee und Kuchen

17:00 Uhr Singspiel: *"Der ängstliche Spatz"*

18:00 Uhr Grill und Essen

19:30 Uhr Bunter Abend

21:00 Uhr Ende

BITTE MITBRINGEN:

- Kuchen für nachmittags
- Salate für abends
- Kleingeld für Grillgut
- gelbe/helle Kleidung passend zum Thema

bis 4. Juni
Programm-
beiträge
an
Pastorin Tauscher

Orgatreff am 14. Juni um 18:30
Gemeindehaus Billrothstr.1